

Normung muss praxisgerecht sein

Text: Jutta Heinkelmann

Die Normungsroadmap „Bauwerke“ ist veröffentlicht. Das Dokument wurde vom DIN-Sonderpräsidialausschuss „Bauwerke“, in dem auch BAK-Präsidentin Barbara Ettinger-Brinckmann Mitglied ist, erarbeitet. Einbezogen wurden u. a. die einschlägigen Normenausschüsse und interessierten Kreise der Bauwirtschaft. Im Sommer vergangenen Jahres konnte zum Entwurf Stellung genommen werden. Diese Möglichkeit nutzten die BAK und die Bayerische Architektenkammer als Federführende Kammer Normung. In einem Workshop wurden die Einwände nochmals persönlich dargelegt. Es gelang, nahezu alle vom Berufsstand geäußerten Aspekte in das Papier einzubringen.

Ziel der Normungsroadmap „Bauwerke“ ist es, die künftige strategische Ausrichtung der Normung darzulegen. Bestehende Prozesse der Normung im Bauwesen wurden kritisch beleuchtet, strukturelle Schwächen identifiziert und Lösungsperspektiven aufgezeigt.

Als sogenannte strategische Normungsthemen wurden in der Roadmap Brandschutz, Gesundheits- und Umweltschutz, Barrierefrei-

heit, Schallschutz, Energieeinsparung und Wärmeschutz, Technische Gebäudeausrüstung (TGA) und Digitales Planen und Ausführen ausführlicher betrachtet. Am Ende des Papiers sind folgende strategische Ausrichtungen genannt

- Normung muss relevant und zielorientiert sein
- Normung muss transparent und leistbar sein
- Normung muss praxisgerecht und europäisch orientiert sein
- Normen müssen lesbar und anwendbar sein
- Normen müssen rechtssicher sein
- Normen müssen Wirtschaftlichkeit sicherstellen

Nun ist es Aufgabe des Präsidialausschusses, für die konkrete praktische Umsetzung dieser Ziele zu sorgen. Zusammen mit der Ingenieurekammer und Verbänden der Bau- und Immobilienwirtschaft sind die BAK und die Bayerische Architektenkammer im „Netzwerk Normung“ aktiv. In einer eigens dort eingerichteten Arbeitsgruppe werden Vorschläge zur Realisierung der im Papier genannten strategischen Ausrichtung entwickelt.

Die Normungsroadmap „Bauwerke“ kann durchaus als Wendepunkt im Selbstverständ-

nis des DIN angesehen werden. Seit Jahren bemüht sich die Bundesarchitektenkammer zusammen mit anderen Kammern und Verbänden darum, mehr Praxisorientierung in die Normenarbeit einzubringen, „die Prozesse, die zu Normen führen, transparent und offen zu halten und zudem wesentliche Fragen technischer, wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Relevanz und der Folgekosten im Vorfeld zu klären“, wie es das DIN nun formuliert. Dies ist umso wichtiger, da Normen baurechtlich in Bezug genommen werden und als allgemein anerkannte Regeln der Technik Relevanz erlangen.

Das Dokument ist ein Grundsatzpapier für die Ausgestaltung und Entwicklung des Normungswesens im Baubereich. Es ist ein beachtlicher Teilerfolg auf dem Weg, Normung praktikabel zu machen. Nun müssen die identifizierten Ziele mit Leben erfüllt werden.



Die Normungsroadmap mit unserer Stellungnahme finden Sie unter:

www.byak.de/planen-und-bauen/architektur-technik/normung-und-innovation/news.html